

WOGENO

selbstverwaltetes, soziales und ökologisches Wohnen

Rundbrief Nr. 45

WOGENO-Abenteuer über den Dächern Münchens

Wohnraum ist knapp in München. Man könnte meinen, dass die Stadt ein gesteigertes Interesse daran hat, dieses knappe Gut dadurch zu mehren, dass vorhandene Flächen besser ausgenutzt werden. Tatsächlich wird aber in Neubaugebieten mit einer städtebaulichen Dichte geplant, die ein gutes Drittel weniger Wohnraum pro Hektar Stadtfläche schafft, wie wir dies aus den so geschätzten Stadtvierteln Haidhausen, Schwabing, Untersendling und Westend kennen.

Dachgeschossausbau und Aufstockung wäre ein weiteres Mittel, um die vorhandene Fläche besser zu nutzen. Die WOGENO ist – auch mangels geeigneter Neubauf Flächen – in den letzten Jahren hier verstärkt tätig gewesen, um neuen Wohnraum anbieten zu können. Doch der Versuch, neue Wohnqualitäten in der Münchner Dachlandschaft zu kreieren, gerät regelmäßig zum Abenteuer. Dies auch noch zeit- und kosteneffizient gestalten zu wollen, ist ein beinahe hoffnungsloser Wettlauf mit diversen bürokratischen Hindernissen.

Das Denkmalamt plant mit

Will die WOGENO etwa den neuen Wohnraum unterm Dach mit einer Terrasse oder einem Austritt attraktiver gestalten, so ruft das regelmäßig das Denkmalamt auf den Plan. Das Argument: Die Ergänzung sei ein Eingriff in die historische Dachlandschaft. Wer schon einmal im historischen Kern einer italienischen Stadt den Blick nach oben gerichtet hat, weiß, wie lebensfremd diese Grundhaltung ist. Das stärkste Argument zur Verhinderung einer Gemeinschaftsdachterrasse im neuen Projekt Westendstr. 74 bestand darin, dass man von der Straße aus auf dem Turm des denkmalgeschützten Bauwerks tatsächlich Menschenköpfe sehen könnte.

Igitt – Menschen in einem Denkmal!

Trifft man in vorhandenen Dachstühlen auf einzelne Balken, die bereits 100 Jahre alt und noch nicht verfault sind, so müssen diese an Ort und Stelle verbleiben, auch



Dachterrasse Kidlerstraße 43
Da wirkt sogar das Heizkraftwerk Süd
in die Idylle integriert.

wenn dadurch z. B. ein Essplatz in einem Wohnzimmer für Menschen über 1,90 Meter nur noch in geduckter Haltung betretbar ist. Na ja, die Menschen früher waren ja auch kleiner und als Denkmalschützer besinnt man sich eben gern auf diese gute alte Zeit.

Kamine, die nicht mehr benötigt werden, müssen teilweise – zu Lasten der Wohnfläche und des Baubudgets – erhalten werden, da die „Dachlandschaft“ ansonsten zu monoton würde.

Dachterrasse Häberlstraße 15



Wohnraum Kidlerstraße 43



Wohnraum Orleansstraße 61

Blick aus dem Vorderhaus
Pariser Straße 11

Weitere Anekdoten

Wird durch den Ausbau auch nur eine neue Wohnung geschaffen, so muss der Hauseigentümer im Hof des Anwesens einen Spielplatz errichten, auch wenn für die übrigen 20 Wohnungen vorher keiner vorhanden war. Dies tut man natürlich gern, zumal den Kindern in den Innenhöfen häufig nur Tristesse entgegenschlägt.

Der Teufel steckt im Detail

Wenn sich zwei benachbarte Hauseigentümer zusammentun wollen, um nicht zwei Sandkästen bauen zu müssen, sondern vielleicht ein gemeinsames Spielkonzept für einen gemeinsam genutzten Hofraum zu erarbeiten, so verlangt die Lokalbaukommission (LBK), dies im Grundbuch als Belastung beider Grundstücke für immer einzutragen. Mit dem Ergebnis, dass dann doch jeder lieber den eigenen Sandkasten baut, bevor das Grundbuch eine unnötige Spielgeräte-Belastung erfährt. Denn damit sind Aufwand und Kosten verbunden.

Auch das Wohnungsamt wacht über die Dächer Münchens. Muss eine zuvor im Dach vorhandene Schlicht-Wohnung abgebaut werden, bevor an gleicher Stelle eine zeitgemäße, größere Wohnung geschaffen werden kann, so muss dafür eine Abbruchgenehmigung eingeholt werden. Das Genehmigungsverfahren dafür

braucht mitunter länger als das Baugenehmigungsverfahren für den neuen Dachausbau.

Die Erfolgsbilanz

In diesem bürokratischen Gestrüpp gelingt es immer wieder, durch besonders intensive Verhandlungen, trickreiche Techniclösungen und die Leidensfähigkeit aller Akteure, doch noch akzeptable Lösungen zu finden und schöne neue Wohnwelten zu eröffnen.

Hier sind sie:

Haus	WE	m ²
Danklstr. 11	1	72
Häberlstr. 15	2	161
Orleansstr. 61	2	237
Pariser Str. 11	1	97
Kidlerstr. 41 - 43	4	324
Westendstr. 74*	2	199
Isartalstr. 26*	3	341
Summe	15	1.431

* in Bau bzw. geplant

Unter diesen sechs Dächern entstanden bzw. entstehen 15 Wohnungen. Sie sind zwischen 55 und 120 Quadratmeter groß. Mindestens zehn davon (hängt in

der Isartalstr. 26 noch von den Verhandlungen mit dem Denkmalamt ab) verfügen über eine Dachterrasse, der Rest zumindest über Dachfenster, die einen Freisitz ermöglichen.

Bisher ist leider keine dieser Wohnungen über einen Aufzug erschlossen. Theoretisch ist dies nur in der Metzstr. 31 und der Isartalstr. 26 möglich, wo das sog. „Treppeauge“ groß genug dafür wäre.

Weitere Wohnungen auf festem Boden

Der Dachgeschossausbau trägt ca. 7 Prozent zu unserer Wohnfläche bei. Mühsam abgerungene Tropfen auf den heißen Stein. Unser ehrgeiziges Ziel besteht darin, auf den dringend erwarteten Neubauf Flächen in den

nächsten drei Jahren mindestens 150 Wohnungen neu zu bauen – eine Ausweitung um zwei Drittel.

Peter Schmidt



Innerhalb eines Jahres 25 % Zuwachs beim WOGENO-Geschäftsguthaben

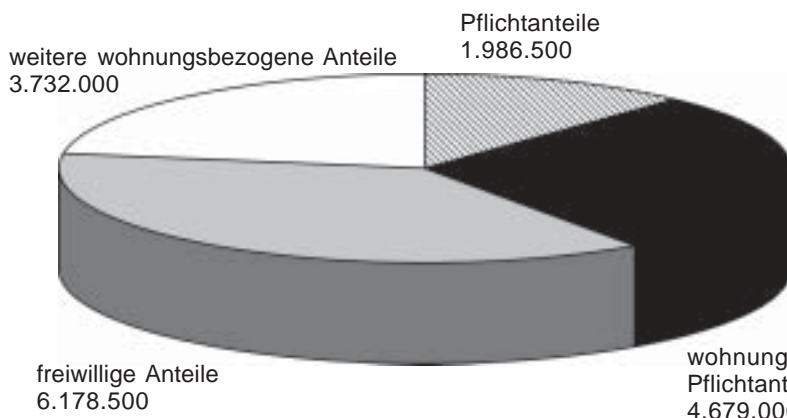
Im April 2010 waren Geschäftsanteile in Höhe von 16,58 Mio. EUR gezeichnet, ein Zuwachs von 3,3 Mio. EUR (+ 25%) binnen zwölf Monaten. Das sind 49 % bezogen auf unser Anlagevermögen mit Stand 31.12.2009. Wir haben also unsere Eigenkapitalquote trotz weiteren Investitionen von 6,7 Mio. EUR leicht ausbauen können.

Die gewachsene Zahl der wohnenden Mitglieder hat mittlerweile 4,68 Mio. EUR (+ 14 % gegenüber Vor-

jahr) an Pflichtanteilen und 3,73 Mio. EUR (+ 25 %) weitere wohnungsbezogene Anteile gezeichnet. Auch weiterhin werden deutlich über 50 % aller Geschäftsanteile von den wohnenden Mitgliedern gehalten.

Die nicht-wohnenden Mitglieder haben ihre freiwilligen Anteile auf 6,18 Mio. EUR (+ 37 %) erhöht. Die Sicherheit von Anlagen in unseren Objekten sowie die kontinuierliche Dividendenausschüttung von 4 %/Jahr werden also in der Mitgliedschaft weiterhin hoch bewertet. Der anhaltende Mitgliederzuwachs ließ die allgemeinen Pflichtanteile auf 1,99 Mio. EUR (+ 18 %) steigen.

**WOGENO-Anteile April 2010
16.576.000 Euro**



Die WOGENO verfügt gegenwärtig über eine ausgesprochen hohe Liquidität von etwa 2,5 Mio. EUR. Der Erwerb von einem oder zwei Bestandshäusern ist damit ebenso gesichert wie die Basis für Neubauten, für die in diesem Jahr hoffentlich die planungsrechtlichen und vertraglichen Voraussetzungen geschaffen werden können.

Christian Stupka

Für Mitglieder, die sich für die WOGENO-Bilanz interessieren, bieten wir am 2. Juni 2010 um 18.00 Uhr einen Informationstermin in der Aberlestraße 18 an, an dem sie ihre Fragen stellen können. Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat werden dort anstehende Fragen beantworten.

Lange erhofft – endlich Wirklichkeit: Ein Haus im Westend

Langfristig sicher im Westend wohnen bleiben, das gab den Antrieb, immer wieder Projekte anzuschieben und mit viel Elan voran zu treiben. Ende der neunziger Jahre waren wir in der Schrenkstrasse mit einem Eigentümer schon fast handelseinig. Dann kam uns ein Konkurrent mit einem höheren Angebot dazwischen und das Projekt war geplatzt.

Letztes Jahr hat es endlich geklappt.

Im neuesten WOGENO-Haus in der Westendstrasse 74 entstehen 13 unterschiedlich große Wohnungen, 7 im München-Modell-Genossenschaften für Mitglieds Haushalte, die innerhalb gewisser Einkommensgrenzen liegen und 6 freifinanziert.

8 Wohnungen sind bereits vergeben. Die übrigen werden in Kürze noch einmal ausgeschrieben.

Die Nachbarinnen

Eine Besonderheit ist die Nachbarschaft zur Genossenschaft FrauenWohnen eG, die in unserem „Hinterhof“ Neubauwohnungen plant. Schon bei der Bewerbung um das Grundstück haben wir eng kooperiert, so z. B. bei der Umverteilung des jeweils geforderten Anteils an EOF- und München-Modell-Wohnungen.

Auch die Planung und spätere Nutzung des Gartens werden miteinander abgestimmt. Im Gegenzug für die Unterbringung von Spielgeräten und Abfalltonnen auf WOGENO-Grund gewährt FrauenWohnen unseren Mitgliedern ein Mitbenutzungsrecht für Gemeinschaftseinrichtungen und die „hängenden Gärten“, die in den Laubengangbereichen entstehen sollen.

Energetische Sanierung

Zentrale Elemente der hochwertigen Sanierung sind die Innendämmung (wegen des Denkmalschutzes kann das Haus nicht von außen eingepackt werden) und der Einbau von 3-Scheiben-Fenstern mit einer selbstregulierenden Falzlüftung sowie einer Abluftanlage.



Gerüstaufbau – Blick auf die Rückfassade

Die Baustelle

Mittlerweile sind die Bauvorbereitungsarbeiten abgeschlossen – das

Die umgrenzte Wohnung ist noch zu vergeben.



Haus ist entrümpelt, provisorische Bäder und überflüssige Wände sind abgebrochen.

Die künftigen BewohnerInnen haben in einer Wochenendaktion das Haus vom größten Dreck befreit und die Flächen abgedeckt, um die alten Parkettböden zu schützen.

Die Kellerwände wurden getrocknet und Parafin eingespritzt, um die aufsteigende Feuchtigkeit zu bremsen.



Trocknung der Kellerwände. In die Löcher kam dann auch das Parafin.

Jetzt endlich – Anfang Mai – ist die Baugenehmigung eingetroffen. Nun können wir offiziell mit der Sanierung und dem Dachausbau unseres schönen alten Hauses beginnen.



Kastenfenster

Das Treppenhaus und die Türen verleihen dem Haus seinen besonderen Charme. Der Architekt Matthias Heller hat sogar alte Farbreste gefunden, um die Fenster in ihrer ursprünglichen Farbe nachbauen und -streichen lassen zu können.

Der Bezug des Hauses ist für Anfang 2011 geplant. *Heike Skok*

Neue Grundstücke – neues Glück?

In der Messestadt Riem lebt sich's prima. Das finden unsere Mitglieder in der Caroline-Herschel-Str. und der Artikel über das Zusammenleben im Haus in der SZ vom 13./14. März spricht für sich.

Nun soll in absehbarer Zeit am westlichen Rand der Messestadt der 4. Bauabschnitt realisiert werden. Anfang nächsten Jahres soll der Verkauf der Grundstücke beginnen und 2012 können vielleicht schon die ersten Wohngebäude bezogen werden.

Von „outsidern“ wird die Messestadt ja weiterhin mit einer gewissen Skepsis betrachtet. Dabei hat spätestens die Bundesgartenschau noch mal einen großen Sprung nach vorne für die Lebensqualität im Stadtteil gebracht. Aus der Haustür direkt in den Park zum Joggen, Langlaufen, Spielen und fünf Minuten mit dem Radl zum Badesee, das sind Qualitäten, die man in wenigen anderen Stadtteilen findet. Mit den Projekten der FrauenWohnen eG und der wagnis eG hat die „Genossenschafts- und Autofrei Szene“ in der Messestadt Verstärkung bekommen.

Die Kritik an der strengen Gestaltung der Straßen, Plätze und Gebäude ist bei der Stadtplanung wohl angekommen. So soll der vierte Bauabschnitt kleinteiliger strukturiert werden. Die Wohngebäude sollen diesmal um kleinere Wohnhöfe angeordnet werden. Jeder mit einem eigenen Charakter – stärker ausgeprägt, als das bisher der Fall war. Der Verlauf der Straßen soll nicht mehr so schnurgerade ausgebildet werden, wie das in den anderen Bereichen der Fall ist.



Was bleibt, ist die Nähe zur U-Bahn Messestadt-West mit einer Verbindung, die alle BewohnerInnen in 20 Minuten in die Stadtmitte bringt.

**Sollen wir uns um ein Grundstück bewerben?
Interessierte melden sich bitte bei Heike Skok: h.skok@wogeno.de**



**Helga Rätze-Scheffer starb
im Herbst 2009
in der Caroline-Herschel-Straße.
Helga wurde 73 Jahre alt.**

Liebe Helga, Du fehlst mir.

Deine Fähigkeit zuzuhören. Deine angenehme Stimme, die aus einem riesigen Erfahrungsschatz an Leben mitteilte und Anteil nahm, an den Freuden und Sorgen Deiner Gesprächspartner.

Deine Tatkraft, die sich für nichts zu schade war und anpackte im Haus, im Garten, in Versammlungen, bei Festen, in der Gemeinde und im Viertel.

Dort finde ich Deine Spuren, Wegmarken, die mir in ihrer Stille und Liebe begegnen. Deine Ideen, die Impulse in Deine Wirkungsstätten brachten und die weiterleben werden, auch wenn Du nicht mehr da bist. Und Deine Musik, die oft tiefer berührte als Worte allein es vermögen.

Dein Nachbar Heinrich



Run auf die letzten Grundstücke am Ackermannbogen

Kooperation statt Konkurrenz

Nach langen Auseinandersetzungen um den Standort des Supermarktes, die das Bebauungsplanverfahren immer wieder verzögerten, wurde eine Entscheidung gefällt. Die Ausschreibung der Grundstücke des letzten Bauabschnitts am Ackermannbogen (ca. 550 Wohnungen) wird nach der Sommerpause erwartet. Auch hier sollen wieder Baugemeinschaften zum Zug kommen.

Gespannt warten wir, ob es mehr als die 50 Genossenschafts-Wohnungen werden, mit denen bisher gerechnet wurde. Die Nachfrage ist groß. Stadtbaurätin Dr. Merk hatte in einem SZ-Interview Anfang April angekündigt, auch schon am Ackermannbogen den „innovativen Playern“ mehr Raum geben zu wollen.

Natürlich möchte die wagnis eG hier weiter bauen, nachdem sie am Ackermannbogen bereits 150 Wohnungen mit Gemeinschaftsräumen, das bekannte Café Rigolotto und die neue KreativGarage errichtet hat. Da sich die Ausweisung von anderen Bauflächen durch die Stadt weiter hinzieht und auch die WOGENO-Mitglieder ungeduldig auf neue Projekte warten, erwägen auch

wir also, unseren Hut am Ackermannbogen in den Ring zu werfen. Eine konsortiale Bewerbung würde sich anbieten. Konkurrenz wäre nicht zielführend, da die Ziele der WOGENO und der wagnis weitgehend deckungsgleich sind und beide Genossenschaften an einem Strang ziehen z.B. mit der Forderung nach frühzeitiger Partizipation bei der Planung von Neubaugebieten oder der Reduzierung des Stellplatzschlüssels. Deshalb sind wir miteinander im Gespräch, um Kooperationsmöglichkeiten auszuloten oder auch über Präferenzen zu verhandeln und Terrain abzustecken.

Nachdem sich bei der Werkbundsiedlung eine große Zahl interessierter Mitglieder zusammen gefunden hatten (die neuerliche Überplanung des Geländes wird noch ein paar Jahre in Anspruch nehmen), gehen wir davon aus, dass das Interesse an einem Grundstück auf der anderen Seite der Schwere-Reiter-Str. entsprechend hoch ist.

Rückmeldungen bitte an Heike Skok:
h.skok@wogeno.de



WOGENO-Klausur 2010:

Ein kompaktes Wochenende

Einen festen Platz im Jahreslauf der WOGENO hat die Frühjahrsklausur. In diesem Jahr auf der Agenda: Städtische Entwicklungsflächen, Beteiligung der WOGENO an Neubauprojekten und Einflussnahme auf den Planungsprozess, Mietpreisentwicklung in Häusern der WOGENO, interne Kommunikationsstrukturen und Entscheidungsabläufe – reichlich Stoff für knapp zwei Tage.

Aufsichtsrat, Vorstand und Delegierte aus den Häusern haben sich im März zur diesjährigen Frühjahrsklausur getroffen. Weil die Tagungszeit für die vorgenommenen Themen recht knapp bemessen war, stieg die Runde gleich nach der Ankunft voll ins Programm ein mit der (regelmäßig wiederkehrenden) Frage „Wo und wann können wir ein nächstes Projekt realisieren?“.

Beantwortet werden muss sie in der Zusammenschau der drei jungen Wohnungsgenossenschaften FrauenWohnen, wagnis und WOGENO, die seit mehr als 15 Jahren die alte Genossenschaftsidee mit zeitgemäßen Projekten beleben. Die zusammen etwa 2000 Mitglieder haben einen großen Wohnbedarf, den sie recht bald verwirklichen möchten.

Die Stadt München als wichtigster Partner

Dass die genannten Genossenschaften ihr Geschäft verstehen, haben sie mit zahlreichen Projekten bereits unter Beweis gestellt. Weil die Münchner Grundstückspreise auf dem freien Markt einen Neubau zu genossenschaftlich vertretbaren Konditionen praktisch ausschließen, ist die Landeshauptstadt München mit ihren Entwicklungsflächen der Partner schlechthin.

Dies beruht durchaus auf Gegenseitigkeit, denn Verwaltung und Stadtrat haben erkannt, dass die jungen Genossenschaften gerade auch in „problematischen“ oder in Neubau-Quartieren mit der Schaffung sozialer Kristallisationskerne einen wichtigen Beitrag leisten. Dank dieser Projekte und dank intensiven kommunalpolitischen Einsatzes, vor allem auch der WOGENO, konnte der Stadtrat überzeugt werden, in seinem wohnungspolitischen Programm günstige Konditionen für Genossenschaften zu verankern.

So weit so gut. Doch wollen einige Projekte, auf deren Realisierung die Genossenschaften sehnlich warten, nicht so recht in Gang kommen. Dieser „Stillstand“ hat seine Ursache vor allem in dem komplexen und kompli-



zierten Planungs- und Vergabeprozessen, die längst von europäischem Recht beeinflusst sind.

Gemeinsam auftreten

Was kann die WOGENO beitragen, um die Prozesse positiv in ihrem Sinne zu beeinflussen? Der Vorstand der WOGENO hat den Gedanken entwickelt, dass sich bei neuen Projekten mögliche Partner schon frühzeitig untereinander abstimmen und gegenüber dem städtischen Planungsreferat mit einem gemeinsam getragenen Planungs- und Nutzungsentwurf aufwarten. Dies in der Hoffnung und mit der Absicht, Entscheidungen zu beschleunigen und positiv zu beeinflussen.

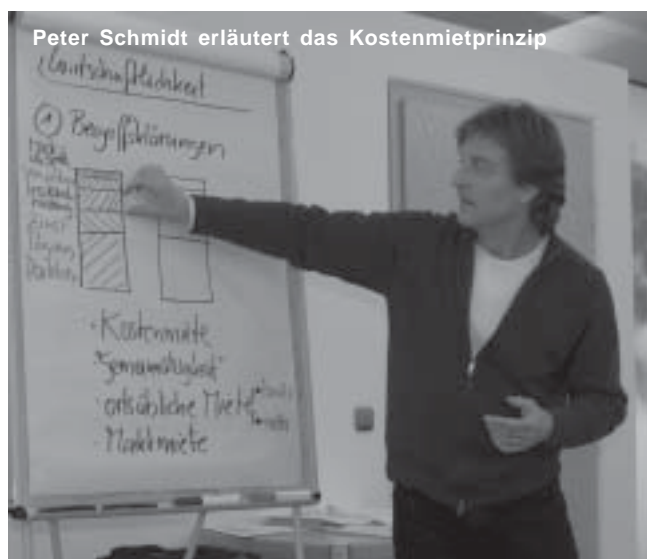
Diesen Gedanken hat der Vorstand in Leitlinien „Gestaltung innerstädtischer Neubauquartiere“ konkretisiert. Die KlausurteilnehmerInnen bildeten Arbeitsteams und entwickelten ad-hoc auf der Basis der Leitlinien konkrete Vorschläge für das Domagkgelände. Binnen kurzer Zeit kamen eine Fülle von Ideen zusammen, deren originelle Krönung der Vorschlag war, das Gelände mit einer Quartiersbimmelbahn zu erschließen.



Mietpreis und Fairness

Teil Zwei der Klausur war ein sehr intensiver Austausch über die weitere Mietpreisgestaltung unserer Genossenschaft. Wer bereits in einer Wohnung der WOGENO wohnt, hat verständlicherweise Interesse an einer moderaten Mietentwicklung. Zugleich müssen die Interessen derer im Blick bleiben, die auf den Einzug in eine Genossenschaftswohnung warten. Die Zukunftsfähigkeit der WOGENO zu erhalten heißt, die bereits bestehenden Häuser langfristig auskömmlich zu bewirtschaften und zugleich weitere Projekte anzugehen.

Wichtig ist dabei zu wissen, dass seit Gründung der WOGENO die Gesteuerungskosten für Neubau und Sa-



nierung um etwa 25 % gestiegen sind. Wichtig zu wissen ist des Weiteren, dass es in unseren Häusern eine erhebliche Spreizung der Mieten gibt. Der faire Ausgleich der unterschiedlichen Konditionen ist eine wesentliche Bedingung der weiteren Entwicklung unserer Genossenschaft.

Im vergangenen Jahr erhielten Vorstand und Aufsichtsrat von der Generalversammlung keine Stimmenmehrheit für ihren Änderungsantrag zur Mietpreisgestaltung. Die Kritik richtete sich besonders gegen die Einbeziehung des Münchner Mietspiegels in den Kontext und die Festlegung von sogenannten Zielmieten. In beidem sahen die Kritiker eine Abkehr von der genossenschaftlichen Kostenmiete.

Arbeitsgruppe zur Mietentwicklung

Intensiv befasste sich in der Folgezeit auch das WOGENO-Netzwerk mit der Thematik. Bei den Netzwerk-Treffen setzen sich etwa viermal jährlich Haus-sprecher und weitere Interessierte aus den WOGENO-Häusern zum Austausch zusammen. Aus dem Netzwerk

heraus entstand eine Arbeitsgruppe, die zur Klausur ein Papier zur genossenschaftlichen Kostenmiete vorlegte.

Der Vorstand legte dar, dass die WOGENO in der Startphase ihre Projekte zum einen dank des tatkräftigen Einsatzes aller Beteiligten verwirklichen konnte, vor allem aber deshalb, weil Verwaltungstätigkeit und Vorstandsarbeit in der Spanne zwischen unterbezahlt und ehrenamtlich geleistet wurde. Von tatsächlicher Kostenmiete – wenn auch unter ganz anderen Vorzeichen – in der Startphase also keine Spur!

Alle Beteiligten bewerteten die Diskussion als sehr fruchtbar. Man verständigte sich darauf, in einer gemeinsamen Sitzung von Netzwerk-Arbeitsgruppe (siehe auch S. 10), Vorstand und Aufsichtsrat die Leitlinien nochmals zu überarbeiten, um diesen Entwurf der kommenden Generalversammlung als Beschlussantrag vorzulegen.

Kommunikationswege in der WOGENO

Der zweite Klausurtag war der Prüfung der Kommunikationswege und Entscheidungsstrukturen unserer Genossenschaft gewidmet. Um Reibungsverluste gering zu halten, gilt es zu wissen, wer die richtige Ansprechperson für welche Fragestellung ist. Ein Rollenspiel der KlauerteilnehmerInnen zeigte, dass der Kenntnisstand unter den Beteiligten ganz gut ist, dass die Strukturen und Entscheidungswege in der Genossenschaft selbst, vor allem aber in den Häusern, noch besser bekannt gemacht werden müssen.



Vorgestellt wurde auf der Klausur eine neue Präsentation unserer Genossenschaft. Erklärt wird die Funktionsweise der genossenschaftlichen Prinzipien am konkreten Beispiel der WOGENO. Sehr anschaulich verdeutlicht werden u.a. die Gestaltungsmöglichkeiten der individuellen Mietbelastung. Diese Präsentation wird künftig auch auf unseren Informationsabenden eingesetzt, sie ist aber auch bestens geeignet, in den Hausgemeinschaften das genossenschaftliche Verständnis zu stärken.

Andreas Bohl

Kidlerstraße: Die Wirren und Freuden des Einzugs

Nach vielen Jahren in der WOGENO als Solidari-
tätsmitglied haben wir uns für eine freie Wohnung in
der Kidlerstraße 43 beworben und sie auch bekom-
men.

Neben uns sind um Rahmen der energetischen Um-
baumaßnahmen weitere drei Wohnungen bezogen wor-
den. Wir sind sehr glücklich und zufrieden darüber, ge-
nießen die sonnige Wohnung, das Haus und die neuen
Nachbarn, auch wenn die
letzten Wochen anstren-
gend waren wegen des
Umzugs und der Organisa-
tion der vielen tausend Din-
ge, die dafür zu erledigen
sind.

Am Einzugstag, dem 30.
März, war die Wohnung fer-
tig, aber am Rundherum ha-
perte es ein wenig.

Für den fehlenden Brief-
kasten stand am ersten Tag
eine leere Keksdose mit Ge-
brauchsanweisung für den
Briefträger bereit. Es hat
funktioniert.

Ein sehr aufmerksamer
und freundlicher Mitbewoh-
ner hat uns dann seinen
Briefkastenschlüssel ausge-
händigt und unsere Namen
in großen gelben Lettern an
seinen Briefkasten geklebt.



Foto: Robert Michel

Nach wenigen Tagen waren Klingel, Türöffner und
Briefkasten sukzessive vorhanden und die Freude
darüber, dass es sich für kurze Zeit auch ohne diese
Dinge gut leben lässt.

Der Keller steht aber leider noch nicht zur Verfü-
gung, zwar aus verständlichen Gründen, trotzdem fehlt
uns dieser Ort sehr. Finger können halt doch keinen
Schraubstock ersetzen. Aber auch hier sehen wir Licht
am Ende des Tunnels und müssen
einige Handgriffe auf später ver-
schieben.

Gerade nach dem Einzug
tauchten viele neue Gesichter im
Haus auf, die Zuordnung dazu ist
schon ein kleiner Test für sich
selbst, bei 17 Wohnungen in Kid-
ler 43 und 9 Wohnungen in Kidler
41. Zum Glück fand schnell eine
Hausversammlung statt, bei der
sich die Gelegenheit ergab,
einerseits sich selbst kurz vorzu-
stellen, andererseits viele anderen
Hausbewohner zu erleben. Die
Stimmung war gut, die Bereit-
schaft zum Dialog ausgeprägt,
auch wenn in der Sache nicht
immer gleiche Meinungen herr-
schen. Später in der Kneipe war
es dann ein vergnüglicher Abend
und ein erster wichtiger Schritt,
sich besser kennenzulernen.

Helga und Fritz

Jetzt wird's ernst – die Wogeno-Satzung wird renoviert

Wie bereits in den letzten Rundbriefen und auf der
Generalversammlung angekündigt, wollen wir auf der
diesjährigen Generalversammlung ernst machen mit der
Anpassung der WOGENO Satzung an die Anforderun-
gen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) vom 16. Ok-
tober 2006.

Die Vorschläge zur Satzungsänderung wurden durch
eine Arbeitsgruppe im Aufsichtsrat ausgearbeitet. Sie
sollen der Mitgliedschaft auf der Generalversammlung
am 11. Juni 2010 zur Abstimmung vorgelegt werden. Der
Satzungsentwurf mit einer Synopse der Veränderungen
bzw. mit alternativen Formulierungen dort, wo substan-

tielle Änderungen über die gesetzlichen Verpflichtungen
hinaus gehen, liegt diesem Rundbrief bei.

Ein Großteil der Änderungen sind formaler Natur bzw.
Übernahmen aus dem neuen GenG, das die Grundlage
unserer Satzung darstellt. Es gibt aber auch Änderungs-
vorschläge, die inhaltliche Wegmarken setzen (können).

Um die Diskussion auf der Generalversammlung im
zeitlichem Rahmen halten zu können, laden wir alle Mit-
glieder, die Fragen zu den Satzungsänderungen haben,
zu einer Vorbesprechung am 2. Juni 2010 für 18.00 bis
19.00 Uhr in die Aberlestr.16 Rgb. ein.

Frank Rehberg / Andreas Bohl



Wollen Sie mal fleissige Netzwerker sehen? Impressionen von den Netzwerk-Treffen

Im WOGENO-Netzwerk kommen Haussprecher/innen und weitere interessierte WOGENO-Mitglieder etwa viermal im Jahr zusammen. Bei den Treffen tauschen sie Erfahrungen über den Alltag in WOGENO-Häusern aus. Aber nicht nur das: Auch „große“ Themen werden



hier bewegt: Allgemeine Grundsätze der Mitwirkung der Hausgemeinschaften in Entscheidungsprozessen der WOGENO, ökologische „Steckbriefe“ der WOGENO-Häuser und jüngst die Leitlinien der Mietpreisgestaltung in unseren Häusern.



News-Ticker aus den Häusern ... News-Ticker aus den Häusern ...

Agnesstr. 66:

Nach mehreren Anläufen in den letzten Jahren haben wir es jetzt geschafft. Das Grundstück, auf dem das Haus steht, unser erstes Ebbaurechtsgrundstück, gehört der WOGENO! Wir haben es zum 1.12.2009 für 1,5 Millionen Euro von der Stadt München gekauft. Das Haus gehörte uns ja bereits. Parallel zu den Verhandlungen mit der Stadt wurden gemeinsam mit der Hausgemeinschaft in sehr konstruktiven Erörterungen die Grundlagen dafür geschaffen, dass der Kauf für alle Beteiligten langfristig von Vorteil ist.



August-Kühn-Str. 12:

Die August-Kühner haben für das Gästeappartement ein neues Schlafsofa gekauft (s. Foto Seite 12) und hoffen, dass Ihre Gäste zukünftig noch besser schlafen und sich wohler fühlen als bisher sowieso schon.



Mit dem Frühling rückt auch das Ende der Groß-Baustelle vor unserer Nase in absehbare Nähe. Gut so, denn wir haben Lärm, Dreck und belegte Parkplätze ziemlich satt.

Caroline-Herschel-Str. 25-27:

Der Bewohnerbeirat wurde neu gewählt mit Rainer Sartorius, Heinrich Tardt und Birgit Wolf.



Am 17. April gab es wieder unser traditionelles Frühjahrs-Ramadama. Es wurden u. a. Hecken geschnitten, Kompost gesiebt und ausgebracht. Geputzt wurde auch unter den Gitterrosten, die Regenablauftrinne und in den Fahrradhäusln, die Geräteschuppenwand wurde gestrichen und Sperrmüll zum Wertstoffhof gefahren. Alles in allem eine sehr erfolgreiche Gemeinschaftsaktion.

Danklstr. 11:

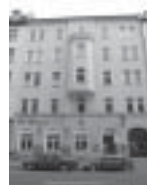
Gästeappartement/Gemeinschaftsraum werden neuerdings mit Ökostrom versorgt.

In einem nächsten Schritt haben wir vor, die durch Heizung/Warmwasser gasbedingten CO₂-Emissionen über atmosphärisch klimaneutral zu stellen. Dann können wir werben mit dem ersten (?) klimaneutralen Gästeappartement der WOGENO.



Häberlstr. 15:

Nach wie vor gibt es Probleme mit Lüftung und Heizung, aber Abhilfe ist in Sicht. Das Vorderhaus freut sich auf die Treppenhaussanierung (also nicht so unbedingt auf die Baustelle, aber aufs Ergebnis).



Der Hof wird fit gemacht für die neue „Draußensai-

son“. Und unser Hausmeister Davor Grdic bleibt uns erhalten.

Isartalstr. 26:

Die Planungen zum Dachgeschossausbau laufen auf Hochtouren. Derzeitiger Stand: drei familiengerechte Wohnungen mit je ca. 100 Quadratmetern werden im nächsten Jahr unter dem Dach der 126 entstehen. In den Gremien und gemeinsam mit der Bewohnerschaft wird erörtert, wie parallel dazu die Sanierung des ganzen Hauses aussehen soll, insbesondere welcher energetischer Standard angestrebt wird: Vollsanierung mit zentraler Heizungs- und Warmwasseranlage oder Teilsanierung (z. B. nur Fenster und teilweiser Ersatz der vorhandenen wohnungsbezogenen Heizungsanlagen). Die Entscheidung soll in diesem Sommer fallen.



Johann-Fichte-Str. 12

Leider sind zum Jahreswechsel unsere Mitbewohnerin Erika Seib und ein paar Tage später auch ihre Tochter Monika gestorben. Erika hatte in der Planungsphase immer wieder dafür plädiert, die Gestaltung unseres Hauses an die Ideen Friedensreich Hundertwassers anzulehnen. Zwar ist es nur in einigen Ecken ein „Hundertwasser“ geworden, aber das Leben in der JoFi ist mindestens so bunt wie dessen Bilder und dazu hat Erika die ganzen Jahre mit beigetragen.



Erikas Wohnung ist nun wieder bewohnt. Eine junge Familie zieht gerade ein. Wir freuen uns, dass das Rudel kleiner Kinder, die durch Haus und Hof toben, weiter anwächst. Seit dem letzten Rundbrief gab es noch einen weiteren Wohnungswechsel. Die JoFi ist durch die beiden neuen Familien, die aus Finnland und Ägypten kommen, nun ernste Anwärtlerin auf den Preis für das international bunteste WOGENO Haus.

Kidlerstr. 41-43:

Die neuen Dachwohnungen wurden bezogen und die neuen Bewohnerinnen und Bewohner sind sehr glücklich (siehe dazu ein extra Beitrag).



Aber auch die „alten“ Bewohnerinnen und Bewohner sind froh, dass die doch erheblichen Belastungen durch den Umbau jetzt ein Ende haben werden.

Die Ergebnisse der energetischen Sanierung machen die Kidlerstraße zu einem Gebäude der besten Energieausweis-Kategorie, mit einem besseren Standard, als dies von einem Neubau nach geltender Energieeinsparverordnung 2009 erwartet wird.

News-Ticker aus den Häusern ... News-Ticker aus den Häusern ...

Metzstr. 31:

Eine Wohnung im Dachgeschoss wurde nach einem längeren Belegungsverfahren nun vergeben und wird demnächst bezogen. Die Bewohnerschaft freut sich auf die neuen Mitbewohnerinnen.



Am Samstag, 17.04.2010 fand unter reger Beteiligung der Hausbewohner die jährliche Konsensversammlung statt. Hier wurde die Entwicklung zur Finanzierung des Hauses mit einem Vertreter des Vorstands besprochen und Entscheidungen über die Gelder der Hauskasse getroffen. Unter anderem stellte ein Bewohner den Antrag, nachträglich einen Lift einzubauen. Dazu wird nun zunächst innerhalb des Hauses eine gemeinsame Meinung gesucht.

Nymphenburger Str. 106:

Bei uns in der Nymphenburger läuft alles seinen normalen Gang.



Wir suchen gerade nach einer Lösung für Hausmeisterarbeiten in Eigenregie: Wer macht was und wie wird es angerechnet, damit jede/r das Gefühl hat, gleichberechtigt integriert zu sein.

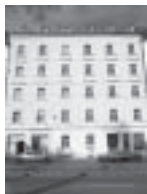
Außerdem wollen wir uns eine Hausordnung geben und forschen in anderen Häusern, wie es dort gehandhabt wird.

Des Weiteren haben die SWM Anschlusskabel für „smarte Stromzähler“ gelegt. Das soll intelligente Stromablesung gewährleisten.

Die Baustelle im Rückgebäude läuft noch länger weiter: für die benachbarte Schule wird eine neue Fluchtstreppe aus Stahl und ein neuer Bodenbelag mit Rasensteinen gebaut, teilweise mit ziemlich geräuschintensiven Begleiterscheinungen.

Orleansstr. 61:

Inzwischen sind alle freien Wohnungen belegt. Viele Kinder sind eingezogen, so dass in der Orleansstraße nun acht Kinder zwischen sechs Monaten und zwölf Jahren wohnen.



Alle Mieter/innen haben sich ein erstes Mal zu einem Kennenlernen und Organisieren getroffen. Für das Hinterhaus ist es das erste Frühjahr, in dem es Balkons gibt – die ersten werden schon begrünt und verhußt. Die Hofgestaltung beginnt im Mai, so dass rechtzeitig zur Grillsaison alles fertig sein sollte.

Die Arbeitsgemeinschaft „Hofgestaltung“ freut sich schon auf die Möglichkeit, bald ihre Ideen tatkräftig umsetzen zu können. Dann können sich bald im Hof Vorder- und Hinterhaus treffen und gemeinsam können neue Pläne geschmiedet werden.

Pariser Str. 11:

Alle sind glücklich in das neueste WOGENO-Projekt eingezogen. Wie das im Neubau so ist, sind Nachbesserungen an der einen oder anderen Stelle nötig. Das nervt manchmal, aber es geht vorbei.



Westendstraße 74:

Bei verträglichem Wetter hatte die Westend-Gruppe vor Ostern ihren ersten Arbeitseinsatz. Die Besen wurden geschwungen, Dreck und Steinchen entfernt, Treppe und Holzböden abgedeckt, um sie weitgehend unbeschadet über die Bauphase zu retten.



Das neue Schlafsofa im Gästeappartement der August-Kühn-Straße



Die Rundbrief-Redaktion freut sich über Berichte aus den Häusern, am liebsten mit Fotos. Bitte an h.skok@wogeno.de senden.

Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein? Nicht warten – gleich beantragen!

Sie haben ein geringes Einkommen und würden gerne früher oder später in eine der geförderten WOGENO-Wohnungen ziehen? Rechtzeitig darauf vorbereiten lautet die Devise!

Die Erfahrung zeigt:

Die Ausstellung eines Wohnberechtigungsscheins durch das Wohnungs-

amt dauert Wochen. Manchmal zu lange ... Der Vergabeausschuss kann bei geförderten Wohnungen nur BewerberInnen berücksichtigen, die einen Berechtigungsschein vom Wohnungsamt vorlegen.

Die Bitte an alle Mitglieder: Wenn ein Anspruch möglich ist – Schein »auf

Vorrat« besorgen (jährliches Aktualisieren – gegen Gebühr – nicht vergessen). Er ist ein elementarer Baustein im Bewerbungsverfahren um eine WOGENO-Wohnung.

Antragstellung: im Wohnungsamt in der Franziskanerstraße 6 - 8 (S-Bahn Rosenheimer Platz).

Jeder sechste WOGENO-Haushalt fährt STATTAUTO

Sonderkonditionen für alle WOGENO-Mitglieder

Die Haushalte der WOGENO betreiben einen intelligenten Mobilitäts-Mix. Das Auto ist neben Fahrrad, Bahn und Fußweg nur eine Form der Fortbewegung. Auf das eigene Auto wird von vielen verzichtet – weil es sich schlicht nicht rechnet.

Jeder sechste WOGENO-Haushalt ist inzwischen Mitglied bei STATTAUTO, ein Faktor 15 im Vergleich zu allen Haushalten in München.

In vier Häusern stehen die STATTAUTOS auf den Stellplätzen der WOGENO, dazu kommt eine Station in der Tiefgarage der Zennerstraße 20 - 22, die unserer Partnergenossenschaft IWG gehört. Neu geschaffen wird eine Station in der Garage unter der Postwiese. Dort sind die Stellplätze angesiedelt, die dem WOGENO-Neubau in der Pariser Straße 11 zugeordnet sind.

Insgesamt hat die WOGENO dem CarSharer bereits

20 Stellplätze verschafft. Dies wird im Gegenzug mit Vergünstigungen für **alle** WOGENO-Mitglieder honoriert. Wer eine Mitgliedschaft bei STATTAUTO begründet, zahlt nur 250 Euro Kautions und 25 Euro Eintrittsgeld und spart damit 275 Euro gegenüber der regulären Mitgliedschaft. Dass STATTAUTO eine Einrichtung der beruflichen und sozialen Integration ist, rundet die Gemeinsamkeiten im Selbstverständnis ab.

Ausführliche Informationen finden sich unter www.stattauto-muenchen.de.

Die Mitgliedschaft kann begründen, wer an einer Einführungsveranstaltung (jeweils Mittwochs um 17 Uhr oder 18.30 Uhr) teilgenommen hat in der Zentrale Hans-Mielich-Straße 2 (Untergiesing). Bitte Personalausweis und Führerschein nicht vergessen. Und dann heißt es: Gute Fahrt!

Christian Stupka

„Urbane Zukunft(en)“

Studienreise nach Hamburg vom 23. – 25. September 2010

Der frische Wind aus Hamburg hat uns schon Mitte der 90er Jahre beflügelt. Eine Projektentwicklungsstelle für kleine Genossenschaften und Optionen auf Grundstücke, um eine Gruppe zusammen zu bekommen - das waren paradisische Zustände aus Münchner Sicht.

Ende September wollen wir uns davon überzeugen, wie sich die Hamburger Projekte-Landschaft weiterentwickelt hat. Ein Fachtag anlässlich des Jubiläums der Stattbau Hamburg bietet die Gelegenheit zur Diskussion über die Zukunft des Lebens in der Stadt, über die Anforderungen spezieller Zielgruppen wie pflegebedürftige Menschen, über die Rolle verschiedener Akteure wie Genossenschaften und über kommunale Strategien für gutes Wohnen.

Mit auf dem Programm stehen parallel und ergänzend natürlich auch Stadtrundgänge u.a. die Hafen City und Wilhelmsburg (inkl. Bauausstellung) sowie Projektbesuche.

Fahrtetails:

Hinfahrt 23.9. (Nachtzug), Rückfahrt 25.9. ICE 17:00
Das genaue Programm ist in Arbeit und wird Interessierten schnellstmöglich zugesandt.
Kosten: 180 EUR Doppelzimmer / 210 EUR Einzelzimmer inkl. Bahnfahrt (Anreise Nachtzug), Hotel, Tagungsbeitrag und teilweise Verpflegung

Anmeldung (mit Angabe EZ oder DZ) beim Bayerischen Seminar für Politik: bsp@baysem.de

Anmeldefrist: bis 30. Juli 2010

Bei Reiserücktritt fallen ab dem 1.9.2010 Stornogebühren an.

bc-club

**Das nächste Treffen
des Leseclub in der
Johann-Fichte-Straße 12**

Mittwoch, 23. Juni 2010, 20.00 Uhr

Lektüre:

**Der Himmel ist blau,
die Erde ist weiß**

Autor: Hiromi Kawakami

mögliches nächstes Buch:
Heimsuchung
von Jenny Erpenbeck

Preise für die Gästeappartements in den WOGENO-Häusern

Gästeappartements/Gemeinschaftsräume werden ausnahmsweise auch an Nicht-Mitglieder vermietet, sofern diese über ein Mitglied vermittelt werden.

1. Metzstr. 31 (Haidhausen)

Pro Nacht, eine Person:		Bettwäsche/Handtücher, Pauschale:	7 Euro
Für WOGENO-Mitglieder:	16 Euro	Kaution	60 Euro
Für externe Gäste:	23 Euro		
jede weitere Person:	zusätzlich 5 Euro	Ausstattung:	
Putzen, 1 ÜN:	10 Euro	Doppelbett, Küchenbenutzung, barrierefreies Bad	
Putzen, 2 ÜN:	15 Euro	Reservierung über: vermietung@metzstr31.de sowie	
Putzen, ab 3 ÜN:	25 Euro	Beth Gahbler: 0 89-48 08 87 81 und Ute Balleisen: 0 89-48 08 87 75	
		HausbewohnerInnen haben bis 4 Wochen vor Buchungsbeginn Vorbucherecht	

2. Johann-Fichte-Str. 12 (Schwabing)

Für WOGENO-Mitglieder:		Bettwäsche, Handtücher: pro Person und Set 8 Euro; Kaution: 50 Euro
1 Person	24 Euro	Endreinigung: 1 Nacht 10 Euro, 2 Nächte 15 Euro, ab 3 Nächte 20 Euro
2 oder 3 Personen	34 Euro	Ausstattung: Doppelbett, Küchenzeile, Bad, Dachterrasse
Für externe Gäste:		Reservierung über: johann-fichte.gast@wogeno.de ;
1 Person/zum Oktoberfest	35 Euro/50 Euro	sonst über Thomas Kremer: 0 89-76 77 38 93 oder 0 89-18 92 35 22
2 oder 3 Pers./z. Oktoberfest	50 Euro/85 Euro	HausbewohnerInnen haben bis 4 Wochen vor Buchungsbeginn Vorbucherecht
		Belegungskalender im Internet

3. Caroline-Herschel-Str. 25 – 27 (Riem)

Für WOGENO-Mitglieder:		Schlüsselpfand: 40 Euro
1 Person	20 Euro	Endreinigung + Bettwäsche: 10 Euro
2 Personen	25 Euro	Ausstattung: Doppelbett, Küchenzeile, barrierefreies Bad,
Für externe Gäste:		Reservierung über Elfriede Lorenz 0 89-75 75 78 und
1 Person	40 Euro	Mariella Stöhr 0 89-6 91 28 49, stoehr@muenchen-mail.de
2 Personen	50 Euro	
zur Oktoberfestzeit:		
1 Person/2 Personen	50 Euro/85 Euro	

4. August-Kühn-Str. 12 (Theresienhöhe)

Für WOGENO-Mitglieder:		Kaution/Endreinigung	50/20 Euro
1 - 2 Personen	25 Euro	Handtücher + Laken pro Person	5 Euro
mehr als 2 Personen	30 Euro	Ausstattung: Schlafsofa, Hochbett, Bad, DSL-Internetzugang	
Für externe Gäste:		Nutzung der Küche im Gemeinschaftsraum, direkter Zugang zum Garten,	
1 - 2 Personen	35 Euro	Nutzung der Dachterrasse	
mehr als 2 Personen	40 Euro	Reservierung über Beatrice Smith 089-18 41 38, Smithbea@aol.com	
zur Oktoberfestzeit: 2 Personen	50 Euro		

5. Nymphenburgerstr. 106 (Neuhausen)

Für WOGENO-Mitglieder:		Kaution/Endreinigung	50/20 Euro
1 Person	20 Euro	Bettwäsche pro Person	8 Euro
für 2 Personen	30 Euro	Ausstattung: Schlafsofa, kleine Küche, Duschbad, Terrasse	
Oktoberfestzeit 1 Pers./2 Pers.	32/48 Euro		
Für Gäste, die über Wogeno-Mitglieder vermittelt werden (Vorbuchungsrecht für HausbewohnerInnen)		Reservierung über:	
1 Person	30 Euro	Kristina Dengler 01 60-7 44 85 13, Kristina.Dengler@gmail.com	
für 2 Personen	40 Euro	oder	
Oktoberfestzeit 1 Person/2 Personen	60/80 Euro	Jutta Nachtigäller 0 89-12 71 65 63, jutta.nachtigaeller@web.de	
		oder	
		Nymphe106@gmail.com	

6. Danklstr. 11 (Sendling)

Für WOGENO-Mitglieder:		Ausstattung:	
1 Person	25 Euro	Schlafsofa, Hochbett, Bad, Nutzung der Küche im Gemeinschaftsraum	
2 Personen	35 Euro		
jede weitere Person (bis zu 4 möglich)	10 Euro	Reservierung über: dankl.gast@wogeno.de oder über	
		Renate Metzker 0 89-72 01 39 53, renatemetzker@mnet-online.de	
Bettwäsche: pro Person 8 Euro		Belegungskalender im Internet	
Kaution/Endreinigung: 15 Euro			

Preise für Gemeinschaftsräume auf der nächsten Seite

Preise für die Gemeinschaftsräume in den WOGENO-Häusern

1. Metzstr. 31

HausbewohnerInnen:	vormittags 5 Euro	nachmittags 10 Euro	abends 16 Euro	Kindergeburtstage frei
Geburtstage für Erwachsene müssen bezahlt werden. Feste sind nur umsonst, wenn alle eingeladen sind.				
für WOGENO-Mitglieder:	vormittags 10 Euro	nachmittags 16 Euro	abends 32 Euro	Kautions 60 Euro
für externe Gäste:	vormittags 16 Euro	nachmittags 26 Euro	abends 45 Euro	Kautions 60 Euro

2. Caroline-Herschel-Str. 25 – 27

Verhandlungssache

3. August-Kühn-Str. 12

für WOGENO-Mitglieder:	vormittags 10 Euro	nachmittags 15 Euro	abends 30 Euro	Kautions/Endreinigung
für externe Gäste:	vormittags 15 Euro	nachmittags 25 Euro	abends 45 Euro	50/20 Euro

4. Dankstraße 11

Preis für die Buchung des Gemeinschaftsraumes auf Anfrage

Die aktuelle Belegung der Gästeappartements und Gemeinschaftsräume in der Metzstraße, der Johann-Fichte-Straße, der Dankstraße, der Nymphenburger Straße und der Pariser Straße lässt sich über das für WOGENO-Mitglieder zugängliche Intranet feststellen.

ISAR-Gästeappartement in der Pognerstraße 16 (vor 1.7. bis zum 31.10. wegen Bauarbeiten nicht bewohnbar)

für max. 4 Personen • 1 Erwachsener EUR 30,00 / Nacht, 2 Erwachsene und mehr EUR 40,00 / Nacht, Kinder bis 16 Jahre frei.
Bettwäsche/Endreinigung am liebsten selbst, sonst: EUR 6,00 p. P. / EUR 20,00

Das Appartement hat eine gut ausgestattete Wohnküche, einen Schlafraum mit Doppel- und Stockbett und ein Bad.
Reservierungen (schriftlich oder mündlich) bei Fam. Ronne/Jackl oder Fam. Spar, Zennerstraße 20 b, 81379 München
oder unter der Mobilnummer 0 15 20-6 81 91 50 oder per E-Mail: gaesteappartement@freenet.de

Die »Berlin Connection«

Gästeappartement des LebensTraum e.V., Perleberger Str. 44, Moabit
Appartement 60 qm (großes + kleines Zimmer): 1. Person 50 Euro
Zimmer groß: 1. Person 35 Euro • Zimmer klein: 1. Person 30 Euro
jede weitere erwachsene Person: + 15 Euro
Jugendliche von 17-18 Jahren: + 8 Euro • Kinder bis 16 Jahre: 0,00 Euro
Aufschlag bei nur 1 Nacht pro Person: + 3 Euro
Ausstattung: Kochnische, WC + Dusche, TV, Lift, Waschmaschine
Bei Bedarf Kinderbetreuung
Reservierung über: Benno Weischer • Tel. 01 77-2 10 00 17
benno.weischer@t-online.de • www.lebenstraum-haus.de

Buenos Aires

Vermieten schöne 2,5-Zimmer-Wohnung
mit Balkon im Zentrum von Buenos Aires.
Die Wohnung liegt in San Telmo im 18. Stock mit wunderbarem Blick über
die Stadt und den Fluss nur ca. 3 Min von der bekannten Plaza Dorrego.
Miete 200 EUR/Woche.
Bei längerem Mietwunsch nach Vereinbarung.
WOGENO Mitglieder bekommen 15 % Nachlass.
Mehr Informationen bei:
Kristina Dengler/Luis Borda
0 89-28 12 91 oder luis@luisborda.de

Ferienhausangebote

TOSKANA: Freistehendes altes Bauernhaus bei Castagneto Carducci (ca. 50 km südlich von Livorno, 6 km vom Meer), wird gerne auch WOGENO-Mitgliedern zum Ferienmachen angeboten: 3 Schlafzimmer (max. 6 Personen), eine Küche, ein Bad, einen großen Garten mit Blick von den Hügeln über die Ebene bis zum Meer und ringsum Obst und Oliven.

■ Näheres bei Henning Ludwig, Tel. 0 89 – 33 37 84

LUZERN: Ein komplettes Haus bei Luzern auf Rigi Romiti in 1200 m Höhe bietet die WOGENO-Luzern an. Mit seinen 9 Zweibett-Zimmern und 6 Matratzen-Schlafplätzen eignet es sich bestens für Mehrfamilienreisen und Gruppenbelegung. Das Haus wird nur komplett vermietet.

■ Konditionen und Buchung: WOGENO Luzern, Tel.: 00 41-41-2 10 16 46

SCHÖNAU am Königsee: Neu renovierte Ferienwohnungen mit Terrasse, Garten, traumhaftem Blick auf die umliegenden Berge (Hoher Göll, Jenner Watzmann). Sehr ruhig, kein Verkehr. Ideal zum Wandern und für Wintersport. 20 km von Salzburg entfernt.

Große Wohnung für 8-10 Personen: Aufenthaltsraum, Küche, 2 Bäder, 3 WC, 5 Zimmer. Kosten: 120 Euro/Tag, 720 Euro/Woche.

Kleine Wohnung: 2 Zimmer (7 Betten), Bad, WC, Küche, großer Aufenthaltsraum. Kosten: 70 Euro/Tag, 420 Euro/Woche. Gesamthaus kann auch für Seminare gemietet werden.

■ Infos und Buchung bei Karl Schunter, Tel: 0 89-3 00 41 64, E-Mail: k.schunter@vr-web.de

SÜDFRANKREICH (Languedoc-Roussillon): Renoviertes altes Dorfhaus mitten in einem malerischen Winzerort zwischen Narbonne und Carcassonne in der Nähe des Canal du Midi: 2 Wohnräume, eines mit Kamin, 3 Schlafzimmer (max. 6 Personen), Küche, Bad, Gärtchen mit Blick auf die Vorberge der Pyrenäen. Schönes Wandergebiet, köstliche Weine, eine knappe Stunde bis zum Mittelmeer, Badensee in der Nähe. 320 bis 420 Euro je nach Personenzahl; Kinder bis 10 Jahre frei, von 10 bis 16 Jahre 50 %.

■ Näheres bei Susanne Härtel, Tel. 089-487591

WOGENO München eG

Aberlestr. 16, 81371 München
Tel.: 089/7 21 17 05
Fax: 7 25 50 74
e-mail: info@wogeno.de
Internet: www.wogeno.de

Bankverbindung
Bank für Sozialwirtschaft (BFS)
Konto: 880 55 00, BLZ: 700 205 00

Telefonzeiten im WOGENO-Büro: Dienstag und Donnerstag 10.00 Uhr - 13.00 Uhr

Termine

Infoabende: 20.07.2010, 21.09.2010 und 16.11.2010
jeweils 19.30 Uhr, Johann-Fichte-Str. 12
(U6 Station Dietlindenstraße), Gemeinschaftsraum

WOGENO-Geschäftsanteile

Ein Anteil kostet Euro 500,-.
Voraussetzung zum Erwerb einer Mitgliedschaft ist die Zeichnung von 3 Anteilen.
Ab dem vierten Anteil Gewinnausschüttung bis zu 4 % jährlich.
Kontakt: WOGENO-Büro

Aktuelle Infos
(Steckbriefe)
zu unseren Häusern
finden sich unter
www.wogeno.de

Vorstand

Heike Skok
Implerstr. 34 Rgb. , 81371 München
Tel.: 089/7 21 31 38 (dienstl.)
089/7 25 01 67 (privat)
Fax: 089/7 25 50 74
E-Mail: h.skok@wogeno.de

Peter Schmidt
Oberländerstr. 20, 81371 München
Tel.: 089/7 21 17 05 (dienstl.),
089/77 68 55 (privat)
Fax: 089/7 25 50 74
E-Mail: p.schmidt@wogeno.de

Christian Stupka
Valleystr. 41, 81371 München
Tel.: 089/76 32 29 (dienstl.)
089/76 72 94 07 (privat)
Fax: 089/7 25 50 74
E-Mail: c.stupka@wogeno.de

Aufsichtsrat

Andreas Bohl, Metzstr. 31, 81667 München, Tel.: 089/48 08 87 73, E-Mail: andreas.bohl@mnet-online.de
Marina Dietweger, Häberlstr. 15, 80337 München, Tel.: 089/6 92 71 68, E-Mail: m.dietweger@onlinehome.de
Karin Just, Kidlerstr. 41, 81371 München, Tel.: 089/51 00 91 02, E-Mail: KarinJust@mnet-online.de
Constanze Lindner-Schädlich, Nadistr. 17, 80809 München, E-Mail: Constanze.Lindner-Schaedlich@gmx.de
Richard Matzinger, Auf dem Kyberg 3, 82041 Oberhaching, E-Mail: Richard.Matzinger@gmx.de
Thomas Prudlo, Steinheilstr. 10, 80333 München, Tel.: 089/52 31 01 67, E-Mail: thomas.prudlo@greencity.de
Frank Rehberg, August-Kühn-Str. 12, 80339 München, Tel.: 089/76 48 25, E-Mail: rehberg@m.verdi-bub.de

Mitgliederstand am 1.5.2010: 1340

Redaktion Rundbrief: Andreas Bohl, Heike Skok, V.i.S.d.P.: Heike Skok; Gestaltung: Karin Just
Die Artikel geben die Meinung der Autorinnen und Autoren wieder, Beiträge der WOGENO-Organen sind als solche gekennzeichnet.